

Bildungswerk Miesbach zu Missbrauch in der Erzdiözese München und Freising

Das katholische Bildungswerk im Landkreis Miesbach begrüßt die weitere Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker und hauptamtlich Bedienstete. Das am 22. Januar 2022 vorgelegte Gutachten der Kanzlei WSW zieht für den Bereich der Erzdiözese München und Freising eine erschütternde Bilanz.

Neben der erschreckenden Analyse der vielfachen Missbrauchstaten bescheinigt das Gutachten den verantwortlichen Akteuren der Diözesanleitung schwere Versäumnisse gegen geltende Regeln und moralisch angemessenes Verhalten im Umgang mit diesen Taten. Besonders beklagt das Gutachten die Geringschätzung der Opfer und die mangelnde Beachtung deren Leids. Das festgestellte Ausmaß an sexuellem Missbrauch einerseits und an vorsätzlicher Ignoranz gegenüber den Betroffenen andererseits hat auch uns als Gläubige, als Mitglieder dieser Kirche und als ehrenamtlich Engagierte in den Pfarrgemeinden und in der Katholischen Erwachsenenbildung sehr erschüttert. Wir empfinden das Verhalten der Täter und der Verantwortlichen als Verrat an der Botschaft Jesu und seinem Evangelium. Sie haben den Opfern des Missbrauchs und auch unserer Kirche unendlich großen Schaden zugefügt.

Wir unterstützen die Forderung der Vertretungen der Opfer des sexuellen Missbrauchs in der Kirche und die Empfehlungen des WSW-Gutachtens nach rückhaltloser Aufarbeitung, Schuldeingeständnis der verantwortlichen Akteure, rechtlichen Konsequenzen und vor allem nach angemessener Entschädigung der Opfer für das zugefügte Leid.

Informationen zur Unterstützung für Betroffene sowie Hinweise zur Prävention sexuellen Missbrauchs unter: [https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-
praevention](https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention)

Miesbach, 10. Februar 2022

Für das Katholische Bildungswerk im Landkreis Miesbach

Mechtild Manus
1. Vorsitzende

Helmut Limbrunner
2. Vorsitzender